

Zeitschrift:	Die Berner Woche
Band:	29 (1939)
Heft:	1
Artikel:	Zwei Berner durchwandern Finnisch-Lappland
Autor:	Garbi, René
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-633306

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei Berner durchwandern Finnisch-Lappland

Von René Gardi



Mikkel, der Erbsohn auf Kaamasmokki. Er trägt schon das grosse Messer, mit dem man die jungen Renntiere „merkt“, d. h. ihnen die Eigentumszeichen in die Ohren schneidet.

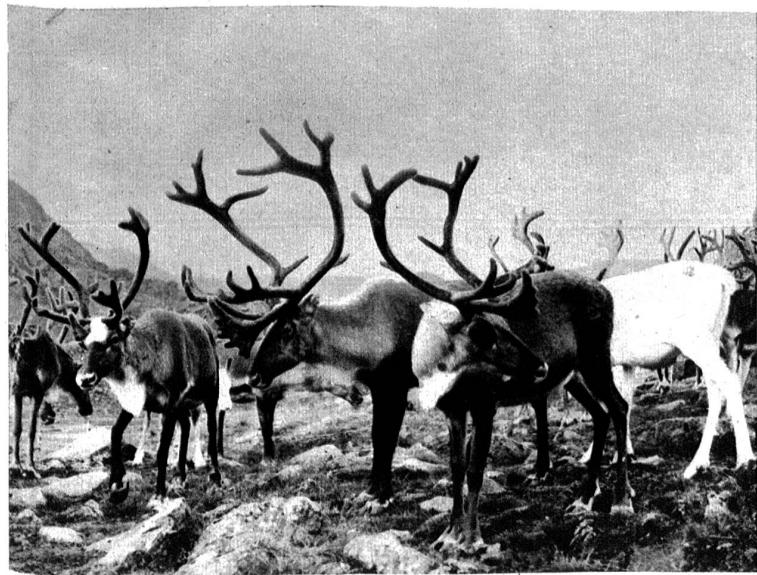
Alle Kinder und Frauen tragen ein Rotkäppchenmützchen. Die Lappen lieben ihre Kinder sehr. Ich sah nie, dass sie geschlagenen, kaum je, dass sie gescholten wurden.



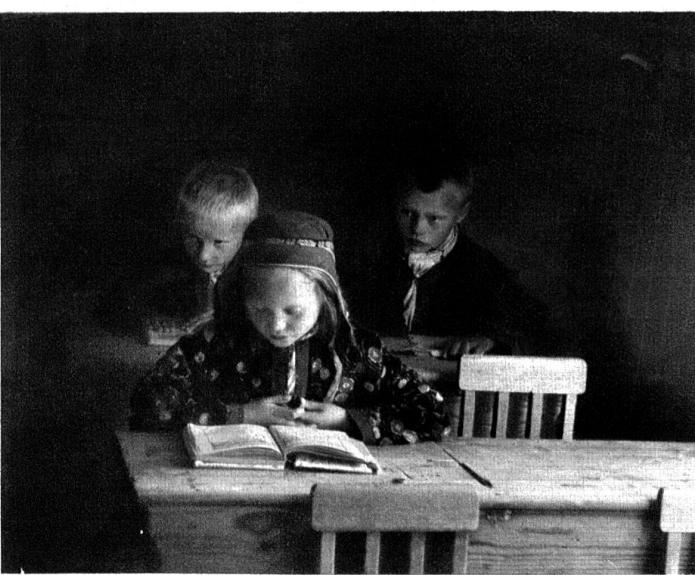
Schulpause. Da muss man vor allen Dingen den Fremdling bestaunen, der aus dem Süden kommt, von wo man immer so merkwürdige Dinge hört, wenn der Lehrer alle Wochen einmal die Zeitung aus Rovaniemi erhält.



John Anthi hat soeben mit dem Lasso einen prächtigen Ochsen gefangen. Die Bänder über der Schulter an seinem Rock sind hellrot und gelb eingefasst. Seine vierzipelige Mütze ist schon alt und schäbig. Als sie noch neu war schaute sie nach allen vier Himmelsrichtungen. Er hat Grund stolz zu sein. Besitzt er doch mehr als tausend Rentiere.



Kleine Rentierherde. Im nächsten Augenblick werden sie davonlaufen. Trotz ihrem Gewicht lebhaft und schnell. Eines davon ist weisshaarig. Diese sind selten und gesucht.



Der Lehrer Guttorms schrieb mir in einem Brief: „Wir konnten uns nicht verstündigen wegen Sprachschwierigkeiten, aber ein freundliches Lächeln ist mehr wert als unfreundliche Worte.“



Der Bundesrat hat heute Dr. Blattner (Bern) zum neuen Direktor des Eidg. Versicherungsamtes in Bern gewählt. Neuestes Bild.
Photopress.



Neujahrsempfang im Bundeshaus. Die ersten Gratulanten sind jeweils traditionsgemäss die Vertreter der bernischen Burgergemeinde, des Gemeinderates, des Stadtrates, des Regierungsrates und der beiden bernischen Regierungsstatthalterämter. Die „Hausherren“ haben also ihr überliefertes Vorrecht. — Wir zeigen die stattliche bernische Delegation mit ihren schmucken Weibeln im Treppenaufgang nach der Vorsprache beim Bundespräsidenten.
Photopress.



Neujahrsempfang im Bundeshaus. Die Entgegennahme der Neujahrswünsche durch den schweizerischen Bundespräsidenten am Neujahrsmorgen gestaltet sich jeweils zu einem farbenfrohen Anlass im Bundeshaus. Die in Bern akkreditierten Gesandten erscheinen jeweils in schmucker Diplomatentracht, um dem Präsidenten der Eidgenossenschaft ihre Glückwünsche zu entbieten. — Wir zeigen den deutschen Gesandten in Bern, Dr. Köcher im Bundesratszimmer beim Glückwunschwechsel mit Bundespräsident Etter. Links der deutsche Militärattaché in Bern, Oberstlt. v. Ilsenmann. Rechts Dr. Stucki vom politischen Departement.
Photopress.

Konrad Hugentobler in Rheineck beging am 1. Januar 1939 seinen 104. Geburtstag. Er ist der älteste lebende Schweizer und erfreut sich noch guter Gesundheit. Tägliche Spaziergänge gehören zu seinem geregelten Tagesprogramm ebenso wie das Rauchen, das er unter keinen Umständen lassen möchte!
Photopress.

